

Thurn, wurden vorgeladen, sich in einer bestimmten Frist zu verantworten, und da keiner für rathsam hielt, sich zu stellen, alle als Hochverräther zum Tode verurtheilt, ihre Güter eingezogen und ihre Namen an den Galgen angeschlagen.

Nicht gellinder verfuhr Ferdinand mit dem unglücklichen König Friedrich, denn er erklärte ihn in die Reichsacht als Beleidiger der kaiserlichen Majestät und Störer des Landfriedens, erkannte ihn aller seiner Bürden und Länder für verlustig, und belehnte den Herzog Maximilian von Baiern mit der erledigten Kur. So gelangte die pfälzische Kurwürde an die Herzoge von Baiern.

1621. 12.  
Jan.

20.

Fortsetzung des dreißigjährigen Kriegs. Der König von Dänemark in Teutschland. Walsenstein.

Die Schlacht bei Prag war von großen Folgen für die Protestanten in und außer Böhmen. Zuerst mussten alle reformirte, und nachher auch alle lutherische Prediger, Professoren, Schullehrer das böhmische Land räumen, und die Bürger wurden so sehr gedrückt, daß ihnen eine große Menge nachzogen. Der Krieg verbreitete sich über Teutschland. Die evangelische Union, anstatt sich des vertriebenen Kurfürsten anzunehmen, wurde so von Schrecken ergriffen, daß sie auseinander ging und sich vor dem Kaiser demüthigte. Ganz ohne Schutz würden jetzt die Protestanten dagestanden und der Willführ der Liga preis gegeben gewesen seyn, wenn nicht der tapfere Graf von Mansfeld und zwei muthige Fürsten, der Markgraf Georg Friedrich von Durlach und der Her-